

Neue Ausstellung an einem Nicht-Ort

KLOTEN. Am Balsberg steht ein neues Terminal, das Terminal P. Statt Flugzeuge sollen dort allerdings in Zukunft Kunstinteressierte andocken.

HEINZ ZÜRCHER

Einkaufszentren, Bahnhöfe und Flughäfen ähneln sich. Der Anthropologe Marc Augé nannte sie Nicht-Orte, Orte ohne besondere Identität und Geschichte. Bürogebäude gehören ebenfalls zu dieser Kategorie. «Sie sehen auf der ganzen Welt gleich aus und könnten in Singapur, Dubai oder Zürich stehen», sagt Kunsthistorikerin Annika Hossain. Auch das Business Center des Immobiliendienstleisters Piora ist im Grunde genommen ein Nicht-Ort. (Dass das Center im ehemaligen Swissair-Hauptsitz am Balsberg liegt, hebt es noch nicht von anderen Büros ab).

Wie schafft es also ein Dienstleistungsunternehmen, seinen Sitz so zu gestalten, dass er nicht mehr austauschbar ist, an Identität gewinnt? Durch Kunst? Annika Hossain hat diese Frage interessiert. Im Auftrag der Piora hat sie innerhalb eines Jahres ein Projekt umgesetzt, welches das Business Center von ande-

ren unterscheiden soll. «Nicht mit Kunst, wie sie in irgendeiner Zahnarztpraxis zu sehen ist, sondern mit Kunst, die über Dekoration hinausgeht.»

Skelett Lucy und das Karussell

Doch Büro bleibt letztlich Büro, mit oder ohne gute Kunst. Die Firma Piora ist insofern transparent, indem sie in Anspielung an die Nähe des Nicht-Ortes Flughafen ihren Ausstellungsraum Terminal P nennt. Auch das Thema der ersten Ausstellung, die heute Donnerstag Vernissage feiert, nimmt sich der

Umgebung an. Der Titel «Arbeit ist das halbe Leben» lädt Besucher wie Angestellte dazu ein, sich mit ihrer täglichen Beschäftigung auseinanderzusetzen. «Die Ausstellung soll den Arbeitsalltag aufbrechen und neue Denkanstösse geben», sagt Annika Hossain.

Dazu hat sie sechs junge Künstlerinnen und Künstler eingeladen. Deren Beiträge sollen aber nicht widerspiegeln, was in den Räumen ohnehin schon vor-

handen ist, nämlich die Arbeit, sondern im Gegenteil den Blick über den Schreibtisch hinaus öffnen. Die Zürcherin Julia Bruderer unternimmt diesen Versuch mit Motiven, die weit in die Menschheitsgeschichte zurückreichen und etwa in grossformatigen Zeichnungen das prähistorische Skelett Lucy in verschiedenen Varianten zeigen. Gleichzeitig stellt sie ihre Serie über Landschaften rund um den Baikalsee aus.

Raphael Perret hat sich von der Kampfkunst Capoeira inspirieren lassen und widerspiegelt die tänzerischen Bewegungen in seinen Gipsskulpturen und Videoanimationen. Auch Aleph arbeitet mit digitalen Medien. Er bedient sich der Bilder von Webcameras aus der ganzen Welt und kreiert daraus

mithilfe einer Software zufällig entstehende Farbverläufe. Das Künstlerduo Michael Meier und Christoph Franz macht mit einem Karussell auf sich aufmerksam. Auf diesem laden nicht Pferde, Motorräder, Autos oder andere Transportmittel zu einer Runde ein, sondern gewöhnliche Holzbänke.

Fünf der sechs Ausstellenden sind in der Umgebung Zürich zu Hause. «Erstens aus logistischen Gründen», sagt An-

nika Hossain, «zweitens, weil wir jungen Künstlern aus der Region eine Plattform bieten wollen.» Eine Ausnahme bildet die Rumänin Lea Rasovszky. Sie verleiht der Ausstellung einen internationalen Touch. In ihren Zeichnungen geht sie dem Bartwuchs auf den Grund und will den Betrachter darüber nachdenken lassen, wozu die männliche Gesichtsbehaarung dient. Der maskulinen Identität? Der Autorität und Machtbestimmung? Dem Individualismus?

Sämtliche Arbeiten sind käuflich und im ganzen öffentlichen Bereich des Business Centers verteilt. Zweimal im Jahr sind Ausstellungen geplant. Zum Zielpublikum gehören gemäss Annika Hossain nebst Geschäftskunden und Angestellten auch Kunstinteressierte

aus der gesamten Flughafenregion. Zwar gut erschlossen, liegt das Terminal P jedoch nicht gerade im Zentrum der Kunstszene. «Wir werden deshalb versuchen, über persönliche Kontakte ein grösseres Kunstpublikum anzulocken.»

«Arbeit ist das halbe Leben»: Erste Ausstellung im Terminal P, Piora Business Center, Balsberg, Balz-Zimmermann-Strasse 7, Kloten. Vom 4. November bis 27. Januar, geöffnet jeweils Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr. Weitere Informationen auf www.terminal-p.ch.

«Steingeist»
ist eines der
ausgestellten
Objekte im
Terminal P

Künstlerin: Julia Bruderer



Diese
Konzeptskizze
trägt den
Namen
«Ringelspiel»

Künstler: Meier & Franz



1,9 Millionen Franken für Strassenprojekt

NÜRENSDORF. Auf Mittwoch, 9. November, laden das kantonale Tiefbauamt und die Gemeinde Nürensdorf ab 19 Uhr die Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung in die Mehrzweckhalle Ebnet ein. Dabei wird das neue Strassen- und Freiraumprojekt für das Dorfzentrum erläutert. Weil die Fahrbahnbeläge auf der Alten Winterthurer- und der Lindauerstrasse in einem schlechten Zustand sind, müssen diese saniert werden. Ausserdem genüge die bestehende Lichtsignalanlage nicht mehr den heutigen Anforderungen. Den anstehenden Sanierungsbedarf haben Kanton und Gemeinde genutzt, um gemeinsam ein Strassen- und Freiraumprojekt auszuarbeiten, das sowohl die Sicherheit erhöhen als auch das Dorfbild aufwerten soll. Die Gesamtkosten betragen 4,7 Millionen Franken. Der Kostenanteil für Nürensdorf wird mit rund 1,9 Millionen Franken angegeben. Am 23. November werden die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung über diesen Kredit entscheiden. (red)

IN KÜRZE

Damit die Kilos purzeln

Bülach. Zum Thema «So überwinde ich meinen inneren Schweinehund» organisiert der Fitnessclub für Frauen, Mrs Sporty Bülach, mehrere unverbindliche Informationstage. Zu diesen sind alle Frauen am 8. November um 19 Uhr, am 11. November ab 14 Uhr und schliesslich noch am 17. November um 19 Uhr eingeladen. Weitere Auskunft zum Trainingskonzept erhalten alle Interessierten unter Telefon 043 444 07 27. (red)

ANZEIGE

Gesucht – gebucht

Gute Handwerker zu guten Preisen
auf renovero.ch

Online Handwerkerofferten einholen und vergleichen.

Ob Umbau, Umzug oder Renovation: Auf renovero.ch finden Sie den passenden Handwerker. Auftrag beschreiben, Angebote vergleichen, Handwerker wählen. Einfach, kostenlos und unverbindlich.

RENOVERO.ch